



Was unser
Gott dir und mir
verspricht



Was unser
Gott dir und mir
verspricht

*Glaubst du an unseren Gott?
Und glaubst du an seinen Sohn
Jesus Christus?*

Dann bist du ein Gotteskind!

*Dann darfst du alles glauben,
was sie uns versprechen.*

*Alle Versprechen sind wahr
und für immer gültig.*

*Alle Versprechen gelten dir und
den andern Gotteskindern.*

*Du kannst dich felsenfest auf
diese Versprechen verlassen.*

*Lies und glaube den guten,
warmen Worten von Gott
und seinem Sohn Jesus Christus.*



Gott und unsere Erde

Am Anfang machte Gott Himmel und Erde.

ER machte Bäume und Blumen und Gras auf der Erde.

ER machte alle Tiere auf der Erde.

ER machte auch die Menschen.

Alles war zuerst *sehr gut*.

Gott freute sich über alles, was ER gemacht hatte.

Aber die Menschen wollten Gott nicht gehorchen, obwohl ER ihr Schöpfer und ihr HERR war.

Und die meisten Menschen gehorchen IHM auch jetzt in *unserer* Zeit nicht.

Sie machen vieles kaputt auf der Erde.
Es geht unserer Erde nicht gut.
Kann man hier noch leben?

Ja, Gott gibt uns Sein Versprechen:

»Solange die Erde steht,
soll nicht aufhören:
das Säen und Ernten,
der Frost und die Hitze,
Sommer und Winter,
Tag und Nacht.«

Gott hat es versprochen, dass das
Leben auf der Erde weitergeht.

*Was Gott verspricht,
das geschieht!*

Gott und der Böse

Adam und Eva waren die ersten Menschen in Gottes schönem Paradies. Sie hatten es sehr gut. Gott war ihr Vater und Freund. Er spazierte gerne mit ihnen im Paradies-Garten.

Doch warnte ER sie vor *einem* Baum:
»**Esst nicht von diesen Früchten hier, sonst werdet ihr sterben!**«

Als sie dann einmal alleine unterwegs waren, hatte Eva große Lust nach *diesen* Früchten. Da hörten sie eine andere Stimme als Gottes Stimme. Es war Gottes Feind!
»Dürft ihr echt keine Früchte essen?«

»Doch, wir dürfen alle im Garten essen, nur diese hier nicht. Nicht einmal berühren dürfen wir diese Früchte. Sonst müssen wir sterben!«, sagte Eva.

»Ach was«, sagte die Stimme des Bösen im Baum, »ihr werdet gewiss nicht sterben. Im Gegenteil: Gott weiß, wenn ihr davon esst, *werdet ihr sein wie Gott*. Das will ER natürlich nicht!«

O, bis jetzt hatten sie Gott vertraut und geglaubt, dass ER es gut mit ihnen meint. Vielleicht war das gar nicht wahr? Vielleicht hatte die Stimme aus dem Baum recht: Gott gönnte ihnen das Gute aus diesen Früchten nicht!

(umblättern und weiterlesen)

(Fortsetzung)

Adam und Eva aßen die verbotenen
Früchte. Danach war alles anders.
Kein Spaziergang mehr mit Gott!
Jetzt hatten sie Angst vor IHM,
weil sie IHM nicht gehorcht hatten.
Sie versteckten sich.
Sie hörten Seine Stimme:
»Adam, wo bist du?«

Da kam alles ans Licht. Sie hatten
dem Bösen, dem Teufel, geglaubt.
Sie hatten Gott nicht vertraut.
Man kann nicht bei Gott im Paradies
wohnen *und* dem Bösen glauben!
Entweder oder!
Sie mussten das Paradies verlassen.
Zum Teufel sagte Gott:

»Weil du das getan hast, sollst du wie eine Schlange auf dem Boden kriechen, von allen verflucht.

Die Menschen da draußen werden sich sehr vermehren, aber ein mühseliges Leben haben. Sie werden mit Schmerzen Kinder gebären, müssen sich zur harten Arbeit beugen und zuletzt sterben.

Aber einmal wird einer kommen, den wirst du zwar in die Ferse stechen, aber er wird dir den Kopf zertreten!«

So sagte Gott zum Teufel.

Und was Gott sagt, geschieht.

Auch wenn es vielleicht lange dauert!

Keines von Gottes Versprechen geht je verloren! Das ist unmöglich!

Gott und Noah

Nun war das Tor zum Paradies verschlossen. Die Menschen mussten jetzt draußen leben und beweisen, dass sie sein konnten wie Gott! So hatte es ihnen ja der Teufel versprochen, und sie glaubten es.

Ja, sie wollten beweisen, dass sie alles selber wussten und selber konnten und keinen Gott brauchten. Aber was geschah?

Bosheit, Hass, Neid, Gier, Gewalt, Krieg und Tod breiteten sich unter den Menschen aus.

*Ohne Gott gibt es keinen Frieden,
keine Liebe und kein Leben.*

**Gottes Augen schauten sich in allen
Landen um, ob es noch Menschen gab,
die sich nach IHM sehnten.**

Aber ER sah nur Bosheit. ER sah, wie
alles durch die Menschen verdorben
wurde. Und es reute IHN, dass ER
Menschen gemacht hatte, denn sie
waren alle böse.

Es tat IHM im Herzen weh!

»ICH will alles vernichten, was ICH
gemacht habe!«, nahm ER sich vor.

Da sah Gott Noah!

Noah war auch nur ein Mensch, aber
er sehnte sich nach Gott. Da umhüllte
ihn Gott mit Seiner Gnade.

(umblättern und weiterlesen)

(Fortsetzung)

Gott sagte zu Noah:

»ICH mache ein Ende mit diesem bösen Menschengeschlecht.

Du aber baue einen großen Kasten für dich und deine Familie und für viele Tiere samt den Vorräten für eine lange Zeit!

Denn ICH lasse eine große Wasserflut auf die Erde kommen, die alles Leben auslöscht!«

Noah glaubte und gehorchte Gott.

Er baute einen großen Kasten mitten im Feld und kümmerte sich nicht um den Spott der Leute. Den Kasten nennt man auch Arche. Eines Tages war der Kasten fertig. Es gab Platz

für Noahs Familie und die vielen Tiere.
Und es kam der Tag, da sagte Gott:

**»Komm herein in den Kasten,
du und deine Familie!«**

Was hören wir da? *»Komm herein ...!«*

Warum sagte Gott nicht:

»Geh in den Kasten!«?

War Gott denn schon im Kasten drin?

O ja! ER war schon drin ... und dich und mich lädt ER auch ein:

*»Komm zu MIR in die Rettungsarche,
immer, wenn du in Not bist!*

Die Arche ist Mein Wort, die Bibel!«

Gott verspricht Rettung im Wort!

(umblättern und weiterlesen)

(Fortsetzung)

Jetzt waren Noah, seine Familie und die vielen Tiere im Kasten drin. Gott selber schloss hinter ihm die Tür zu. Gott ist *drinnen* in der Arche und ist auch *draußen* ihr Schutz!

Dann kam der große Regen von oben, kamen die Überschwemmungen von unten. 40 Tage regnete es, und 150 Tage blieb das Wasser hoch über der Erde stehen. Alles Lebendige war tot. Nur die Arche schwamm hoch oben, und alle darinnen waren in Sicherheit.

Über ein Jahr mussten sie in der Arche ausharren, bis das Wasser endlich abgelaufen und die Erde trocken war.

Dann erst durften alle herauskommen.
Und was sahen sie als neue Verbindung
zwischen Himmel und Erde?
Den schönsten Regenbogen! Gottes
neuen Bund mit den Menschen!

Gott sagte:

**»ICH mache einen Bund mit euch!
Nie mehr die Wasser der großen Flut!
Als Versprechen setze ICH *Meinen Bogen*
in die Gewitterwolken!«**

Hat Gott einen eigenen Regenbogen?
O gewiss! Um Seinen Himmelsthron ist
der herrlichste Regenbogen gespannt
und erinnert IHN immerzu an Seinen
Bund mit den Menschen.

Was Gott verspricht, hält ER!

Gott und Abraham

Auch Abraham glaubte fest an Gott.
Er war ein Freund Gottes und
gehorchte IHM in allem.

Gott sagte zu ihm:

**»Geh aus deinem Land und deinem
Haus und deiner Freundschaft fort
in ein Land, das ICH dir zeigen werde.
ICH werde dich zu einem großen Volk
machen.**

**ICH will dich segnen, und du sollst
ein Segen sein für alle auf Erden!«**

Das glaubte Abraham und ging aus
seiner Heimat fort in ein fremdes
Land, das Gott ihm zeigte.

Dort wurde Abraham sehr reich.
Aber er blieb ein Fremdling und baute
sich dort kein Haus, er wohnte im Zelt.

Das Land und das Haus, welche Gott
ihm gezeigt hatte, sah Abraham *im
Himmel*, nicht auf der Erde.

**Dort, im Himmel bei Gott, wollte er
für immer leben.** Und er glaubte fest,
dass Gott ihn dahin führen würde.

Darum ist Abrahams Glaube der
beste und stärkste auf der Erde.

Alle, die glauben wie Abraham, sind
gesegnet und Gottes Kinder.

Unsere echte Heimat ist im Himmel.
So hatte es Gott versprochen.

Was Gott verspricht, hält ER auch!

Gott und Isaak

Abraham und seine Frau Sara waren sehr alt. Sie hatten keine Kinder. Darüber waren sie sehr traurig.

Aber Gott sagte zu Abraham:

»Fürchte dich nicht, Abraham. ICH bin dein Schutz und dein sehr großer Lohn!«

Abraham sagte traurig zu Gott:

»Welcher Lohn denn? Ich bin reich, habe aber keine Kinder, die meinen Reichtum bekommen könnten!«

Gott antwortete ihm:

»Geh hinaus vor dein Zelt und schau in den Nachthimmel. Siehst du die Sterne?

Kannst du die Sterne zählen? Niemand kann sie zählen! So viele Nachkommen wirst du haben wie Sterne am Himmel und wie Sand am Meer!

Denn ICH bin der allmächtige Gott. Sollte MIR etwas unmöglich sein?«

Abraham glaubte dem HERRN.
Und der HERR liebte und ehrte
Abrahams Glauben und Gehorsam.

Was Gott verspricht, hält ER auch.

Als Abraham 100 Jahre alt war und Sara 90 Jahre, schenkte Gott ihnen einen Sohn, obwohl sie doch zu alt für Kinder waren.

Sie nannten ihn Isaak, das heißt:
Lachen, denn sie lachten vor Freude.

Gott und Jakob

Auch für Jakob war Gott sehr wichtig.
Er wollte unbedingt Gottes Segen,
obwohl dieser seinem Bruder gehörte.

Es gab wohl keinen andern Weg:
Jakob musste lügen und stehlen,
um diesen Segen zu bekommen.
Sein Bruder war deswegen sehr zornig,
Jakob musste von zu Hause fliehen.

Er eilte fort, bis es Nacht war.
Er legte sich zum Schlafen auf die
bloße Erde neben einen Stein.
Aber der HERR liebte Jakob, weil ihm
Gottes Segen so wichtig war.
ER erschien ihm im Traum und sagte:

»ICH bin der HERR, der Gott Abrahams und Isaaks. Und ICH bin auch dein Gott. ICH bin bei dir, wohin du auch gehst. ICH will dich behüten und nicht loslassen, bis ICH dich wieder genau hierher zu diesem Stein zurückbringe! ICH tu, was ICH dir verspreche!«

Was Gott verspricht, tut ER!

ER geht auch deine und meine Wege mit, wenn wir das wollen.

Jakob war dann 20 Jahre in der Fremde und erlebte viel Schweres. Schließlich erlaubte ihm Gott, mit seiner großen Familie heimzukehren. *Gottes Segen, der Jakob so wichtig war, hatte ihn nie verlassen!*



Inhalt

<i>Vorwort</i>	7
Gott und unsere Erde	10
Gott und der Böse	12
Gott und Noah	16
Gott und Abraham.....	22
Gott und Isaak	24
Gott und Jakob	26
Gott und Mose	28
Gott und das wichtigste Gebot	32
Gott und Aaron	34
Gott in der Wüste.....	36
Gott und Josua.....	38
Gott und David.....	40
Gott und unser Gebet.....	42

Gott ist unsere Hoffnung	44
Gott und Salomo	46
Gott und unser Weg	50
Gott bei den Wenigen.....	52
Gott und das Neue	54
Gott ist der Einzige.....	56
Gott und die Menschen.....	58
Gott vergisst dich nie	60
Gott ist anders.....	62
Gott tröstet	64
Gott und Jeremia.....	66
Gott ist für uns.....	68
Gott ist die Liebe.....	70
Gott und Jesus.....	72

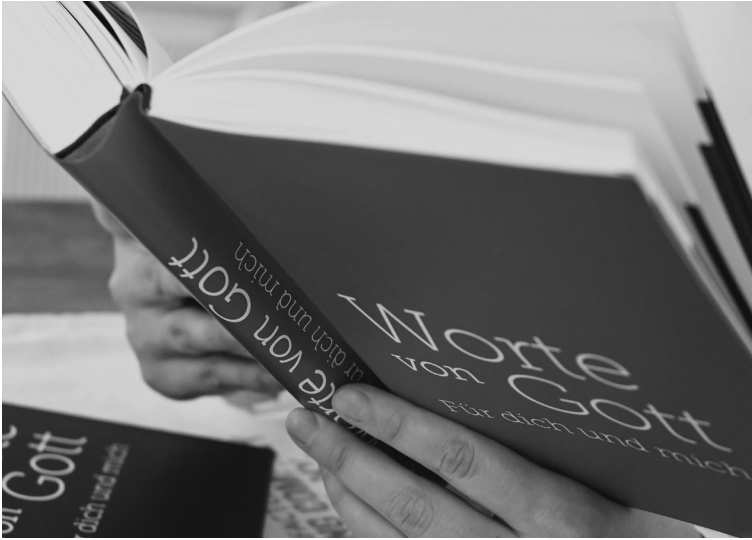
Jesus und Gott.....	76
Jesus und der Gelehrte	78
Jesus predigt am Berg	80
Jesus predigt weiter	84
Jesus und sein Gebet	86
Jesus und die Sorgen	88
Jesus und das Bitten	90
Jesus und seine Worte	92
Jesus freut sich über Glauben	96
Jesus staunt über Glauben	98
Jesus sieht ins Herz	100
Jesus und der Unglaube.....	102
Jesus und der Sturm.....	104
Jesus tut Wunder	106
Jesus und die Unwissenden	108
Jesus und sein Vater	110

Jesus spricht zu den Armen	112
Jesus und Marta	114
Jesus und die gute Saat	116
Jesus und Gottes Königreich	120
Jesus gibt Speise	126
Jesus bekommt Gaben	130
Jesus auf dem Wasser	132
Jesus und die Kinder	134
Jesus und die Kleinen	136
Jesus betet für die Kleinen	138
Jesus und die Boten	140
Jesus und die Samariterin.....	142
Jesus und das Böse	144
Jesus ist das Licht der Welt	148
Jesus ist die Tür.....	150
Jesus ist der gute Hirte.....	152

Jesus ist des Vaters Sohn	154
Jesus ist die Auferstehung und das Leben.....	156
Jesus ist der Weg und die Wahrheit und das Leben.....	158
Jesus dient den Seinen	160
Jesus gibt ein Beispiel	162
Jesus verspricht den Tröster	164
Jesus ist der Friede.....	166
Jesus ist der Weinstock.....	168
Jesus und seine Freude	170
Jesus betet für seine Jünger	172
Jesus geht in den Tod.....	174
Jesus am Kreuz.....	176
Jesu letzte Worte am Kreuz	178
Jesus ist auferstanden	180
Jesus nimmt Abschied	184

Jesus im Himmel	186
Jesus ist der König aller Könige.....	188
Jesus ist Anfang und Ende	190
Jesus kommt wieder	192

*Am besten, man markiert alle
Versprechen, die einem besonders
wichtig sind, mit einem Leuchtstift.
Dann findet man sie schneller,
wenn man sie braucht!*



Wenn Du noch mehr von Gott lesen möchtest

Franziska C. Schmid (Herausgeberin)

Worte von Gott

Für dich und mich

Biblische Texte in einfachen Worten

Plastikband in Fadenheftung

628 Seiten, 2 Lesebändchen, farbiges Register

ISBN 978-3-943362-72-5, Bestell-Nr. 588 972

Edition Wortschatz 2022

Franziska C. Schmid (Herausgeberin)

Gebete von Gott

Für dich und mich

Ausgewählte Psalmen in einfachen Worten

Plastikband in Fadenheftung

104 Seiten, 2 Lesebändchen, innen zweifarbig

ISBN 978-3-943362-82-4, Bestell-Nr. 588 982

Edition Wortschatz 2022

Danke, dass Sie dieses Büchlein gekauft haben und es jenem Menschen zukommen lassen, für den es bestimmt ist. Er gehört zu jenen Besonderen, die es nicht selber finden und kaufen werden. Diese Besonderen haben keinen Zugang zur normalen Bibel, obwohl alle Gottesverheißungen auch ihnen gelten – gerade ihnen! Sie sind Jesus so wichtig, dass sie sogar an erster Stelle der »Glücklich-Genannten« stehen.

*Wenn Sie diesen Text hier lesen und verstehen können, gehören Sie definitiv nicht zum Kreis dieser Besonderen. Ich bitte Sie deshalb **ausdrücklich**, in der normalen Bibel die angegebenen Textstellen samt Kontext zu lesen. Für Sie und mich gilt ausschließlich die **ganze** Heilige Schrift! Aus dem Zusammenhang gerissene Verheißungen, um persönliche Wünsche erfüllt zu sehen, stehen unter den Worten aus Offenbarung 22,18f. Aber für die Zusammenstellung von Verheißungen hier in diesem Büchlein für unsere besonderen Mitmenschen war mir das Wort aus Lukas 18,15–17 maßgebend: »Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes.«*

Danke für Ihre Unterstützung bei der Verbreitung dieses Buches!

F. C. Schmid

Zusammengestellt von Franziska C. Schmid

*Hilfe bei letzter Durchsicht und Korrektur
von Seraina Schmid*

SOLI DEO GLORIA

e[®] EDITION WORTSCHATZ

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im
Internet über www.dnb.de abrufbar

Umschlaggestaltung: spoon design, Olaf Johansson

Korrektorat: Ralf Jenett, Wankendorf

Satz und Herstellung: Edition Wortschatz

Ornamente: Designed by Freepik

© 2024 bei der Herausgeberin

Edition Wortschatz, Neudorf bei Luhe

ISBN 978-3-910955-14-1, Bestell-Nummer 588 914

Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung der Herausgeberin

www.edition-wortschatz.de

